

Dreadlocks-Handbuch

de.wikibooks.org

26. August 2014

On the 28th of April 2012 the contents of the English as well as German Wikibooks and Wikipedia projects were licensed under Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported license. A URI to this license is given in the list of figures on page 19. If this document is a derived work from the contents of one of these projects and the content was still licensed by the project under this license at the time of derivation this document has to be licensed under the same, a similar or a compatible license, as stated in section 4b of the license. The list of contributors is included in chapter Contributors on page 17. The licenses GPL, LGPL and GFDL are included in chapter Licenses on page 23, since this book and/or parts of it may or may not be licensed under one or more of these licenses, and thus require inclusion of these licenses. The licenses of the figures are given in the list of figures on page 19. This PDF was generated by the \LaTeX typesetting software. The \LaTeX source code is included as an attachment (`source.7z.txt`) in this PDF file. To extract the source from the PDF file, you can use the `pdfdetach` tool including in the `poppler` suite, or the <http://www.pdfplabs.com/tools/pdftk-the-pdf-toolkit/> utility. Some PDF viewers may also let you save the attachment to a file. After extracting it from the PDF file you have to rename it to `source.7z`. To uncompress the resulting archive we recommend the use of <http://www.7-zip.org/>. The \LaTeX source itself was generated by a program written by Dirk Hünninger, which is freely available under an open source license from http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Dirk_Huenniger/wb2pdf.

Inhaltsverzeichnis

0.1 Einleitung	2
0.2 Herstellung und Entstehungsweise	6
0.3 Pflege	15
1 Autoren	17
Abbildungsverzeichnis	19
2 Licenses	23
2.1 GNU GENERAL PUBLIC LICENSE	23
2.2 GNU Free Documentation License	24
2.3 GNU Lesser General Public License	25

0.1 Einleitung



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3 Kurze, ungehäkelte Dreadlocks.

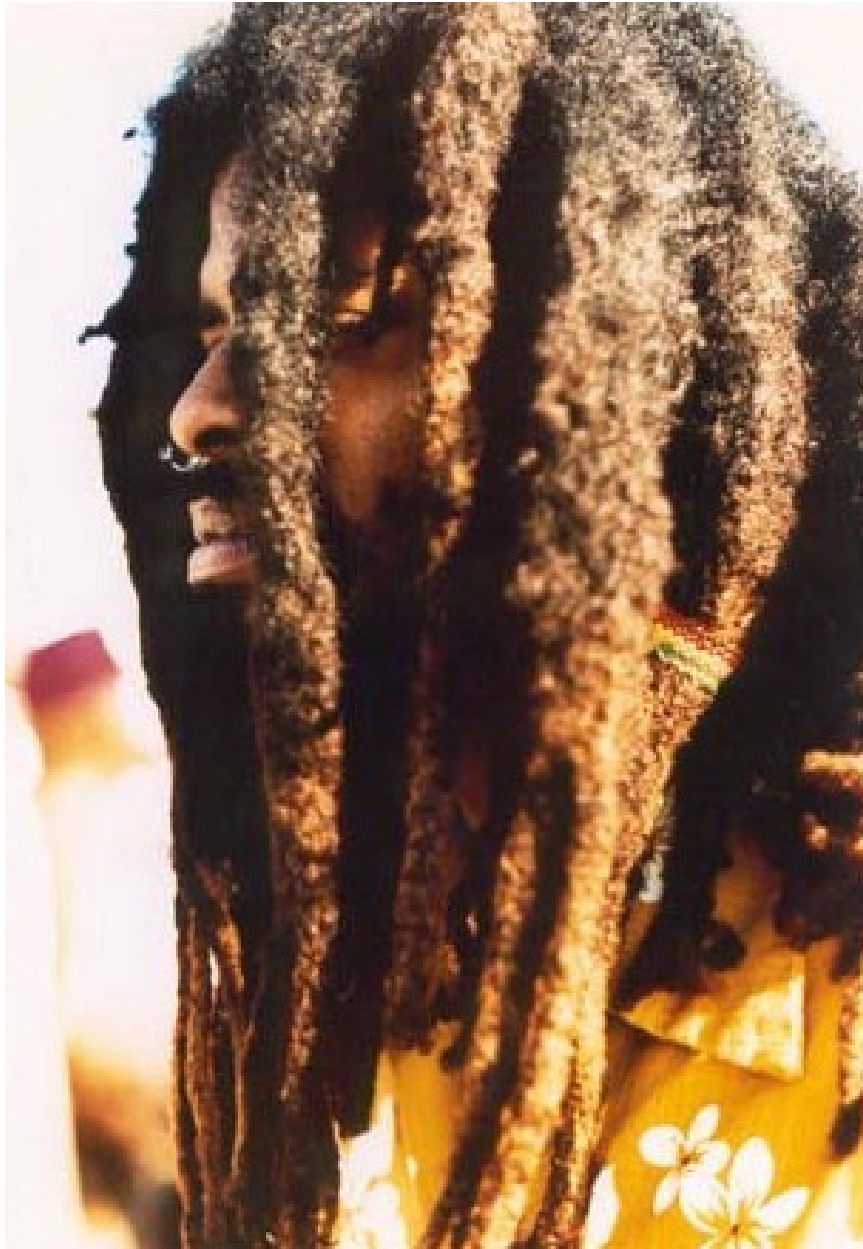


Abb. 4 Rastafari mit Dreadlocks.

Dreadlocks¹, kurz Dreads, sind Strähnen verfilzter Kopfhaare. Diese können sich unter Umständen selbst entwickeln, wenn das Haar für eine längere Zeitperiode nicht gekämmt, geschnitten oder rasiert wird, die Dreadlocks werden aber meist künstlich angelegt und die Verfilzung durch mechanische Hilfsmittel gefördert.

Manche Dreadlock-Träger (die sich selbst häufig als "Dread-Heads" bezeichnen) verzieren ihre Haare zusätzlich mit verschiedenem Schmuck wie Perlen aus Holz, Metall oder Fimo oder auch anderen Materialien.

1 <http://de.wikipedia.org/wiki/Dreadlocks>

Dreadlocks werden heute in Europa und den USA meist als modische Frisur getragen. In manchen Kulturkreisen, beispielsweise bei den Rastafari², können sie aber auch religiöse oder spirituelle Hintergründe haben.

Dieses Buch soll eine Anleitung geben, wie man seine Haare in schöne, gepflegte Dreadlocks verwandeln kann.

0.2 Herstellung und Entstehungsweise

Zwar können Dreadlocks auch selbstständig durch langsames Verfilzen entstehen, wenn das Haar lange nicht geschnitten oder gekämmt wird, aber aus ästhetischen Gründen wird der Verfilzungsprozess heute meist künstlich gesteuert und beschleunigt. Der Vorgang der Anlegen der späteren Dreadlocks wird dabei mit dem Neologismus "dreaden" bezeichnet. Dabei werden die Haare in einzelne Strähnen unterteilt, die dann durch mechanische Einwirkung ineinander verknötet werden. Im Laufe der nächsten ein bis zwei Jahre verfilzen die Haare der einzelnen Strähnen und es bilden sich Dreadlocks.

Die künstlichen Herstellungsweisen sind manchmal unangenehm für die Kopfhaut, dies hängt jedoch von der Sensibilität der Kopfhaut und der Vorsicht desjenigen ab, der die Dreadlocks macht (sog. Dreader) sowie der verwendeten Methode. Des Weiteren können nach der Herstellung einige Tage lang Kopfschmerzen auftreten, die durch die starke Zugbelastung auf die Kopfhaut entstehen. Diese Schmerzen verschwinden allerdings nach spätestens einer Woche von alleine, wenn sich die Zugspannung auf die Kopfhaut gelegt hat.

0.2.1 Mindesthaarlänge

Eine Mindesthaarlänge von etwa zehn Zentimetern für die Rubbelmethode und 15-20cm für die Strähnchen-/Backcombingmethode sollte gegeben sein. Je kürzer das Haar, desto aufwändiger ist die notwendige Nachbehandlung und um so häufiger muss sie wiederholt werden.

Beim Dreaden ist mit einem hohen Längenverlust der Haare zu rechnen, je nach verwendeter Methode und Dicke der Dreadlocks bis über 50%. Weiterhin verliert das Haar während des nachfolgenden Filzprozesses an Länge.

0.2.2 Arbeitszeit

Die Arbeitszeit bei künstlich angelegten Dreadlocks richtet sich nach der Haarlänge und -fülle, nach der Anzahl und Dicke der einzelnen Dreadlocks sowie nach der angewendeten Methode, beträgt aber mindestens vier bis fünf Stunden und kann auch deutlich über zehn Stunden liegen. Bei der Rubbelmethode verteilt sich die Arbeitszeit aber auf viele einzelne Behandlungen.

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Rastafari>

0.2.3 Vorbehandlung

Waschen

Vor dem Anlegen der Dreadlocks kann man versuchen, das Haar auf das Dreaden vorzubereiten. In dieser Zeit sollten Pflegespülungen oder Shampoo mit hoher Pflegewirkung vermieden werden, da zu glatte Haare sich leichter wieder aus den gedreadeten Strähnen lösen. Da man Dreadlocks aufgrund des Aufwandes meistens etwas seltener wäscht als offene Haare, ist es auch nützlich, den Waschrhythmus schon vorher entsprechend anzupassen, bspw. nur noch alle drei Tage statt täglich, um die Kopfhaut daran zu gewöhnen. Am besten wäscht man die Haare vor und auch nach dem sogenannten "dreaden" mit **Kernseife** oder **Kieselerdepulver**. Dieses Pulver vermischt man mit etwas Wasser, sodass eine zähe Masse entsteht und lässt sie mindestens 30 min im Haar einwirken. Die Masse trocknet die Drads aus und beschleunigt den Filzungsprozess.

Abteilen



Abb. 5 Spezielle Dreadgummis, um die Ansätze und Spitzen zu fixieren.



Abb. 6 Erster Schritt: Einteilung der ersten Reihe.



Abb. 7 Einteilung der rechten Seite.



Abb. 8 Einteilung komplett fertig.

Die Haare werden dazu in gleichmäßige Strähnen abgeteilt. Damit wird die Lage der Ansätze und die Dicke der späteren Dreadlocks festgelegt, da sich beides später nicht oder nur mit großem Aufwand wieder ändern lässt. Je nach persönlichem Geschmack kann dabei ein Mittel- oder Seitenscheitel angelegt und die Dreadlocks regelmäßig und gleich groß oder unregelmäßig geplant werden. Die Dicke der Dreadlocks wird durch die Wahl der Ansatzgröße bestimmt, je nach Haarfülle und -dicke werden dabei meist zwischen etwa 35 Strähnen für sehr dicke Dreads und etwa 70-80 Strähnen für dünne Dreads abgeteilt. Die Dreaddicke ist zwar in erster Linie eine ästhetische Entscheidung, jedoch sollten auch die praktischen Auswirkungen bedacht werden. Dünne Dreadlocks erfordern durch ihre hohe Anzahl einen höheren Pflegeaufwand, dicke Dreadlocks sind dagegen aufwändiger beim Waschen und Trocknen und verursachen häufiger Probleme mit Helmen oder anderen Kopfbedeckungen.

0.2.4 Methoden

Backcombing-Methode



Abb. 9 Zweiter Schritt: Grundstock:
Haare aufbauschen / toupieren
("Backcombing").



Abb. 10 Dreaden komplett fertig.



Abb. 11 Von oben.



Abb. 12 Dreaden.



Abb. 13 Dreaden.

Nach dem Abteilen werden die Haare mit Hilfe eines möglichst feinzinkigen Kammes (z.B. einem Hundefellkamm aus dem Tierbedarf, am besten aus Metall, damit die Zinken nicht abbrechen) fest zum Haaransatz bzw. zur Kopfhaut hin gekämmt (toupiert). Dabei ist darauf zu achten, dass sich keine Schlaufen bilden. Zwischendurch werden die Strähnen immer wieder zwischen den Handflächen gerollt, um eine gleichmäßige Form zu erzielen. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis die Strähne fest ist und keine glatten Haare mehr vorhanden sind. Es wird Strähne für Strähne bearbeitet. Um eine gute Haltbarkeit zu erreichen, werden die Haare bis zum Ansatz sehr fest zusammengeschoben, dadurch stehen die entstehenden Dreadlocks in den ersten Tagen fast senkrecht vom Kopf ab.

Strähnchen-Methode

Nach dem Abteilen werden hier die Haarspitzen einer Strähne mit den Fingern gegeneinander verdreht. Sind die Haare ausreichend verdreht, wird die Strähne auseinander gezogen, so dass sich die Haare zur Kopfhaut hin verknoten. Hier wird der Knoten massiert, so dass er in Form gebracht und noch fester wird. Dann wird erneut damit begonnen, die weiteren Haare zu verdrehen. Der Vorgang wiederholt sich so lange, bis jede abgeteilte Strähne fertig ist.

Kombination

Beliebt sind auch Kombination aus beiden Methoden, bei denen z.B. die Ansätze mit der Strähnchenmethode und der Rest via Backcombingmethode bearbeitet werden.

Rubbel-Methode

Eine Alternative besteht in der Rubbel-Methode. Diese besteht im Wesentlichen daraus, sich jeden Tag mit einem Handtuch, einem Waschlappen, einem Microfasertuch oder auch mit bloßen Händen in kreisförmigen Bewegungen über das vollständig trockene Haar zu rubbeln. Zuerst entsteht eine Art Afro-Frisur, die nach einiger Zeit zu Strähnchen, später zu festen Dreads verfilzt. Dies kann durchaus bis zu einem halben Jahr dauern. Ein "in Strähnchen reißen" oder schneiden, wie in vielen Anleitungen steht, ist nicht nötig, die Haare werden von selbst zu dünnen, sehr gleichmäßigen Dreadlocks verfilzen. Es wird empfohlen mit kleinen Kreisen (immer in die selbe Richtung) mit viel Druck zu beginnen, wodurch sich der erste Filz bilden kann und später zu großen Kreisen (auch in die gleiche Richtung) mit weniger Druck überzugehen, was dafür sorgt, dass die einzelnen Strähnen und die Spitzen besser filzen.

0.2.5 Nachbehandlung

Wachs



Abb. 14 Optional: Dreadwachs zur optischen Aufbesserung der jungen Dreads.



Abb. 15 Von oben.

Besonders von kommerziellen Anbietern wird häufig ein spezielles Haarwachs (Dread-Wachs) verwendet. Dies dient jedoch nur kosmetischen Zwecken und soll die noch nicht verfilzten Strähnen zusammen halten und mehr nach Dreadlocks aussehen lassen. Bei der Verwendung ist Vorsicht geboten, nicht nur kann zu reichlich aufgetragenes Wachs Verschmutzung an Kleidung und Wäsche verursachen, es behindert auch den eigentlichen Filzvorgang. Sind die Strähnen sorgfältig behandelt worden ist eine Verwendung von Wachs nicht notwendig.

Häkeln



Abb. 16 Dreadlocks-Ansätze werden gehäkelt.

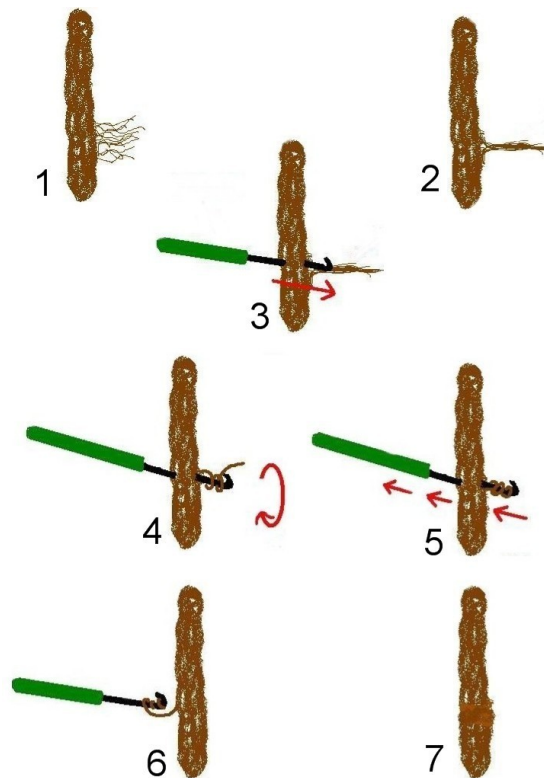


Abb. 17 Anleitung zum "häkeln" von Dreadlocks.

Sowohl beim Anlegen der Dreadlocks als auch bei der späteren Pflege ist eine feine Häkelnadel mit einer Größe von ca. einem Millimeter hilfreich. Damit können die offen gebliebenen Haare an der Spitze der Strähnen in den verknöteten Teil gezogen werden. So wird verhindert, dass sich frisch angelegte Dreadlocks von der Spitze her wieder auflösen.

Auch die heraus stehende, nicht verfilzten Haare werden damit in die Dreadlocks eingearbeitet, indem man die Häkelnadel durch den Dread sticht, die losen Haare herumwickelt und sie hindurch zieht.

Ansatzbehandlung

Die nachwachsenden Haare verfilzen meistens von alleine, sobald sie weit genug aus der Kopfhaut ausgetreten sind. Ein paar Zentimeter des Dreadansatzes sind aber natürlich immer unverfilzt. Ist dieser Abschnitt zu lang, kann man den Ansatz zwischen zwei Fingern der flachen Hand nehmen und in kreisenden Bewegungen über die Kopfhaut reiben, bis sich die Haare ineinander verknötet haben. Sind zu viele lose Haare am Ansatz vorhanden, können benachbarte Ansätze zusammenfilzen. Es ist ratsam, die Ansätze regelmäßig zu kontrollieren und ggf. vorsichtig auseinander zu reißen oder schneiden.

Gummiringe

Zur Fixierung loser Haare an Ansatz und Spitzen können Gummiringe verwendet werden. Diese sollten hinreichend stabil sein, auch unter Wassereinwirkung. Von Haushaltsgummis u.Ä. ist daher abzuraten, da sich diese leicht zersetzen. Als kostengünstige und praktische Lösung bieten sich Mähngummis aus dem Reitsportbedarf an. Diese sind stabil und in vielen Farben erhältlich, so dass eine zur Haarfarbe passende Ausführung verwendet werden kann.

0.2.6 Ergebnis



Abb. 18 Frische Dreadlocks nach dem Häkeln (links) und ältere (rechts).

Wenn die Dreadlocks erfolgreich angelegt sind, muss nun gewartet und immer wieder nachgebessert werden, bis nach ein bis zwei Jahren fester Filz entsteht und sich richtige Dreadlocks formen. Allerdings sind Dreadlocks auch dann nicht „fertig“ bzw. perfekt, es muss immer wieder nachgebessert werden, damit sie gepflegt bleiben.

0.2.7 Haltbarkeit

Sehr entscheidend für die Haltbarkeit der Dreadlocks ist die Nachbehandlung durch das Häkeln (besonders am Ansatz). Daher variiert die Haltbarkeit von Dreadlocks zwischen wenigen Monaten bis hin zu unendlich, je nach Einsatz des Trägers. In der Regel sind Dreadlocks allerdings eine dauerhafte Frisur, der man sich nur durch einen Haarschnitt, eine

Rasur oder sehr mühevolleres Herauskämmen entledigen kann (bei sehr frischen Dreadlocks, die nicht älter als drei Monate sind, geht das Herauskämmen noch recht gut. Nach dem vollständigen Verfilzungsprozess ist es sehr schwierig und zum Teil sehr schmerzhaft).

0.3 Pflege

0.3.1 Waschen

Generell können Dreadlocks genauso gewaschen werden wie normales Haar. Aufgrund des hohen Aufwandes waschen sich 'Dread-Heads' ihre Haare jedoch oft etwas seltener als Menschen mit normalem Haar. Da sich Dreadlocks mit Wasser vollsaugen, verlängert sich der Trocknungsprozess erheblich. Um eine ausreichende Trocknung zu erzielen, ist daher der Einsatz eines Föns oder einer Trockenhaube zu empfehlen.

In den ersten Monaten können sich zu oft gewaschene Dreadlocks leichter auflösen, insbesondere, wenn Shampoos oder Conditioners, also Glättungsmittel, verwendet werden. Diese verhindern den natürlichen Verfilzungsprozess der Haare, was hier nicht erwünscht ist. Daher sollte am Anfang auf Shampoos mit hoher Pflegewirkung oder Spülungen verzichtet werden. Um zu glatte Haare aufzurauen sind Anfangs auch Shampoos mit Salz- bzw. Meerwasser, z. B. Totes-Meer-Salz-Präparate beliebt. Weiterhin eignet sich auch einfaches Duschgel. Sobald die Dreadlocks hinreichend gefestigt sind, kann die Shampoowahl nach Bedarf erfolgen und auch Spülungen sind dann anzuraten, da ältere Haare mit der Zeit brüchig werden.

0.3.2 Wundermittel

Da der eigentlich Vorgang der Dreadbildung sehr langwierig ist, kursieren viele obskure „Geheimtipps“ und „Wundermittel“, wie schneller schöne Dreadlocks zu erreichen sind.

Mittel zur Austrocknung der Haare

Oft wird versucht, durch Verwendung von Kernseife, konzentriertem Salzwasser oder sogar Waschpulver, die Haare auszutrocknen (also rauer zu machen). Dies kann kurzfristig die Verfilzung fördern, greift jedoch die empfindliche Kopfhaut an und kann dort zu Reizungen, Entzündungen oder Schuppenbildung führen. Außerdem verbleiben oft Rückstände von Kernseife in den Haaren, die unschöne weiße Ablagerungen bilden. Die fortgesetzte Anwendung führt darüberhinaus zur Schädigung und Bruch der Haare, die Dreadlocks können dann ausdünnen oder ganz abreißen. Eine andere Methode zur „Austrocknung“ der Haare ist der Einsatz von Babypuder. Babypuder besteht aus dem Mineral Magnesiumsilikathydrat, auch bekannt als Talk oder Talkum. Magnesiumsilikathydrat ist hautverträglich (Verwendung auf Babyhaut) und bindet Fette, deshalb ist es für die „Austrocknung“ der Haare ideal. Dieser Effekt wurde auch in den 80ern im sogenannten Trockenshampoo verwendet. Ausserdem kann **Kieselerde** vor und nach dem dreading verwendet werden. Siehe oben -vorbehandlung -waschen.

Lebensmittel und organische Stoffe

Berichte über Lebensmittel wie Ei, Honig, Nutella o. Ä. oder andere organische Substanzen („Kuhdung“) in den Dreadlocks sind in der Regel urbane Legenden, die zur Diskreditierung von Dreadlocksträgern in die Welt gesetzt werden und werden nur selten von besonders leichtgläubigen oder besonders jungen Dreadheads nachgeahmt. Werden die Lebensmittel nicht schnell und gründlich genug ausgewaschen, kann sich Schimmel in den Dreadlocks bilden und die Dreadlocks müssen vollständig entfernt werden! Ei macht das Haar weich, glänzend und gibt ihm Nährstoffe..... also es trocknet sicherlich nicht aus.

1 Autoren

Edits	User
1	CommonsDelinker ¹
3	Dalmas ²
2	Dirk Huenniger ³
1	Dirk Hünninger ⁴
2	Juetho ⁵
2	Klaus Eifert ⁶
1	Marc-André Aßbrock ⁷
1	NeuerNutzer2009 ⁸
1	Yoolio ⁹

1 <http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:CommonsDelinker>
2 <http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Dalmas>
3 http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Dirk_Huenniger
4 http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Dirk_H%25C3%25BCnniger
5 <http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Juetho>
6 http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Klaus_Eifert
7 http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Marc-Andr%25C3%25A9_A%25C3%259Fbrock
8 <http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:NeuerNutzer2009>
9 <http://de.wikibooks.org/wiki/Benutzer:Yoolio>

Abbildungsverzeichnis

- GFDL: Gnu Free Documentation License. <http://www.gnu.org/licenses/fdl.html>
- cc-by-sa-3.0: Creative Commons Attribution ShareAlike 3.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>
- cc-by-sa-2.5: Creative Commons Attribution ShareAlike 2.5 License. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>
- cc-by-sa-2.0: Creative Commons Attribution ShareAlike 2.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>
- cc-by-sa-1.0: Creative Commons Attribution ShareAlike 1.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/1.0/>
- cc-by-2.0: Creative Commons Attribution 2.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>
- cc-by-2.0: Creative Commons Attribution 2.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.en>
- cc-by-2.5: Creative Commons Attribution 2.5 License. <http://creativecommons.org/licenses/by/2.5/deed.en>
- cc-by-3.0: Creative Commons Attribution 3.0 License. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.en>
- GPL: GNU General Public License. <http://www.gnu.org/licenses/gpl-2.0.txt>
- LGPL: GNU Lesser General Public License. <http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html>
- PD: This image is in the public domain.
- ATTR: The copyright holder of this file allows anyone to use it for any purpose, provided that the copyright holder is properly attributed. Redistribution, derivative work, commercial use, and all other use is permitted.
- EURO: This is the common (reverse) face of a euro coin. The copyright on the design of the common face of the euro coins belongs to the European Commission. Authorised is reproduction in a format without relief (drawings, paintings, films) provided they are not detrimental to the image of the euro.
- LFK: Lizenz Freie Kunst. <http://artlibre.org/licence/lal/de>
- CFR: Copyright free use.

- EPL: Eclipse Public License. <http://www.eclipse.org/org/documents/epl-v10.php>

Copies of the GPL, the LGPL as well as a GFDL are included in chapter Licenses¹⁰. Please note that images in the public domain do not require attribution. You may click on the image numbers in the following table to open the webpage of the images in your webbrowser.

¹⁰ Kapitel 2 auf Seite 23

1	Emijrpbot, FlickreviewR, Hazard-Bot, NilfaBot, SunOfErat	
2	kxp130	CC-BY-SA-2.0
3	Crakkerjakk, Emijrpbot, Frank C. Müller, FrescoBot, G.dallorto, Man vii, SunOfErat	
4	Bab-a-lot, Chamaeleon, LPfi, MGA73bot2, Nicor, SunOfErat, Yarl	
5	Fusskopp ¹¹ , Fusskopp ¹²	PD
6	Fusskopp ¹³ , Fusskopp ¹⁴	CC-BY-SA-3.0
7	Fusskopp ¹⁵ , Fusskopp ¹⁶	CC-BY-SA-3.0
8	Fusskopp ¹⁷ , Fusskopp ¹⁸	CC-BY-SA-3.0
9	Fusskopp ¹⁹ , Fusskopp ²⁰	CC-BY-SA-3.0
10	Fusskopp ²¹ , Fusskopp ²²	CC-BY-SA-3.0
11	Fusskopp ²³ , Fusskopp ²⁴	CC-BY-SA-3.0
12	selfmade	PD
13	Fusskopp ²⁵ , Fusskopp ²⁶	CC-BY-SA-3.0
14	Fusskopp ²⁷ , Fusskopp ²⁸	CC-BY-SA-3.0
15	selfmade	PD
16	Fusskopp ²⁹ , Fusskopp ³⁰	CC-BY-SA-3.0
17	Fusskopp ³¹ , Fusskopp ³²	CC-BY-SA-3.0
18	Fusskopp ³³ , Fusskopp ³⁴	CC-BY-SA-3.0

11 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
12 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
13 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
14 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
15 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
16 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
17 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
18 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
19 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
20 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
21 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
22 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
23 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
24 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
25 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
26 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
27 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
28 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
29 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
30 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
31 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
32 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
33 <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>
34 <http://w/index.php?title=User:Fusskopp&action=edit&redlink=1>

2.3 GNU Lesser General Public License

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 3, 29 June 2007

Copyright © 2007 Free Software Foundation, Inc. <<http://fsf.org/>>

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

This version of the GNU Lesser General Public License incorporates the terms and conditions of version 3 of the GNU General Public License, supplemented by the additional permissions listed below. 0. Additional Definitions.

As used herein, “this License” refers to version 3 of the GNU Lesser General Public License, and the “GNU GPL” refers to version 3 of the GNU General Public License.

“The Library” refers to a covered work governed by this License, other than an Application or a Combined Work as defined below.

An “Application” is any work that makes use of an interface provided by the Library, but which is not otherwise based on the Library. Defining a subclass of a class defined by the Library is deemed a mode of using an interface provided by the Library.

A “Combined Work” is a work produced by combining or linking an Application with the Library. The particular version of the Library with which the Combined Work was made is also called the “Linked Version”.

The “Minimal Corresponding Source” for a Combined Work means the Corresponding Source for the Combined Work, excluding any source code for portions of the Combined Work that, considered in isolation, are based on the Application, and not on the Linked Version.

The “Corresponding Application Code” for a Combined Work means the object code and/or source code for the Application, including any data and utility programs needed for reproducing the Combined Work from the Application, but excluding the System Libraries of the Combined Work. 1. Exception to Section 3 of the GNU GPL.

You may convey a covered work under sections 3 and 4 of this License without being bound by section 3 of the GNU GPL. 2. Conveying Modified Versions.

If you modify a copy of the Library, and, in your modifications, a facility refers to a function or data to be supplied by an Application that uses the facility (other than as an argument passed when the facility is invoked), then you may convey a copy of the modified version:

* a) under this License, provided that you make a good faith effort to ensure that, in the event an Application does not supply the function or data, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful, or * b) under the GNU GPL, with none of the additional permissions of this License applicable to that copy.

3. Object Code Incorporating Material from Library Header Files.

The object code form of an Application may incorporate material from a header file that is part of the Library. You may convey such object code under terms of your choice, provided that, if the incorporated material is not limited to numerical parameters, data structure layouts and accessors, or small macros, inline functions and templates (ten or fewer lines in length), you do both of the following:

* a) Give prominent notice with each copy of the object code that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. * b) Accompany the object code with a copy of the GNU GPL and this license document.

4. Combined Works.

You may convey a Combined Work under terms of your choice that, taken together, effectively do not restrict modification of the portions of the Library contained in the Combined Work and reverse engineering for debugging such modifications, if you also do each of the following:

* a) Give prominent notice with each copy of the Combined Work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. * b) Accompany the Combined Work with a copy of the GNU GPL and this license document. * c) For a Combined Work that displays copyright notices during execution, include the copyright notice for the Library among these notices, as well as a reference directing the user to the copies of the GNU GPL and this license document. * d) Do one of the following: o 0) Convey the Minimal Corresponding Source under the terms of this License, and the Corresponding Application Code in a form suitable for, and under terms that permit, the user to recombine or relink the Application with a modified version of the Linked Version to produce a modified Combined Work, in the manner specified by section 6 of the GNU GPL for conveying Corresponding Source. o 1) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (a) uses at run time a copy of the Library already present on the user's computer system, and (b) will operate properly with a modified version of the Library that is interface-compatible with the Linked Version. * e) Provide Installation Information, but only if you would otherwise be required to provide such information under section 6 of the GNU GPL, and only to the extent that such information is necessary to install and execute a modified version of the Combined Work produced by recombining or relinking the Application with a modified version of the Linked Version. (If you use option 4d0, the Installation Information must accompany the Minimal Corresponding Source and Corresponding Application Code. If you use option 4d1, you must provide the Installation Information in the manner specified by section 6 of the GNU GPL for conveying Corresponding Source.)

5. Combined Libraries.

You may place library facilities that are a work based on the Library side by side in a single library together with other library facilities that are not Applications and are not covered by this License, and convey such a combined library under terms of your choice, if you do both of the following:

* a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities, conveyed under the terms of this License. * b) Give prominent notice with the combined library that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

6. Revised Versions of the GNU Lesser General Public License.

The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the GNU Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Library as you received it specifies that a certain numbered version of the GNU Lesser General Public License “or any later version” applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that published version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library as you received it does not specify a version number of the GNU Lesser General Public License, you may choose any version of the GNU Lesser General Public License ever published by the Free Software Foundation.

If the Library as you received it specifies that a proxy can decide whether future versions of the GNU Lesser General Public License shall apply, that proxy's public statement of acceptance of any version is permanent authorization for you to choose that version for the Library.